

schreibung und der Vergabe an die Bauunternehmungen werden dann anschließend die Voraussetzungen geschaffen, dass im Jahr 2004 der Pleißemühlgraben zwischen Wundt- und Paul-Gruner-Straße geöffnet werden kann.

Joachim Krauskopf

Förderverein NEUE UFER Leipzig e.V.

Kindheitserinnerung an den 17. Juni 1953

Dass ich mich an den 17. Juni erinnere, verdanke ich meinen Eltern. Ich war gerade mal sechs Jahre alt und spielte an diesem schönen Frühsommervormittag auf unserem Hinterhof am Floßplatz. Plötzlich aber waren meine Eltern da, und ich höre sie noch sagen, ich solle bitte mal aufhören zu spielen, draußen auf der Straße gäbe es Wichtigeres. Und wirklich – aus der Hinterhofruhe aufgeschreckt – spürte ich auf der Straße sofort eine Spannung, eine Quirligkeit und Aufregung, Menschen über Menschen zogen am Floßplatz unentwegt in nur eine Richtung, die wir auch sofort einschlugen – hastig, aufgeregt, fast fröhlich. An der Beethoven- Ecke Harkortstraße standen schon Massen und eben dort angekommen, kam uns ein Pulk Arbeiter von der Tauchnitzbrücke entgegen.

Man trug einen riesigen Doppel-T-Stahlträger, wie ich ihn aus den Trümmergrundstücken kannte, und als die Männer eben in die Beethovenstraße schwenkten, ging eine solch grimmige Geschlossenheit, Bedrohlichkeit, ja auch Lust von ihnen aus, daß es mich heute noch wundervoll schaudert. Dazu muß man sich das „Hau-Ruck, Hau-Ruck“-Rufen vorstellen, als mit dem Stahlträger das Gefängnistor aufgerammt wurde, die vielen Wutrufe, Freudenrufe, strahlenden Gesichter und die Gefangenen, die ihre Familien umarmten, und dazwischen sprang unser Zahnarzt Dr. Rößler herum, der ein Foto nach dem anderen knipste und später dafür monatelang Angst hatte... Noch aber war kein Anlaß zu Angst! Endlich schien er da zu sein – der „Umschwung“, der „Zusammensturz“ dieses „Russensystems“ mit Schlangestehen und Radio-London-Hören und Angst vorm „Abgeholt-werden“. Wir Kinder damals spielten zum Beispiel ein Spiel, das richtig „Abholen“ hieß. War nicht vor kurzem gerade ein Mann aus der Münzgasse durch den Hinterhof und in Filzschuhen bis zur rettenden S-Bahn in Berlin gekommen? Ach, was für eine wütende Lust hing an diesem Morgen im tiefblauen Sommerhimmel! Sage keiner, daß Kinder das nicht mit Fünneff spüren!

Bei Valentin in der Eisdielen am Peterssteinweg gab es kostenlos Eis für uns,

Reisebörse Leipzig

Inh. Heike Schubert

Ferdinand-Rhode-Straße 3b
04107 Leipzig

Tel.: 0341 / 2 11 69 71 Fax.: 0341 / 2 11 69 72

UTAX BAUNACK

Büroausstattungen

Büromöbel • Kopierer

Hohe Straße 58 · 04107 Leipzig

Tel. (0341) 2 12 66 66 · Fax 2 12 66 67



**Beethovenstraße/Ecke Harkortstraße von Dr. Erich Rössler
am 17. Juni 1953.**

während ein „großer“ Junge wenige Meter weiter wie ein Affe an der „LVZ“ hochkletterte und eine Fahne herunterriß... Dann aber fiel in der Beethovenstraße ein Schuß. Es ging zurück in die Wohnung. Wegen des schönen Wetters, aber und vielleicht auch wegen der Gefahr, ging meine Tante mit mir ins geliebte Germania-Bad. Ich weiß noch, dass es dort gespenstisch leer war und von weit her dauernd so ein Rattern kam. Es klang fast drollig und war sogar noch zu hören, wenn ich mit dem Kopf untertauchte. Dass es ein MG war, vermutlich an der Eisnerstraße, das wusste ich nicht.

Als wir am späten Nachmittag zurück zum Floßplatz liefen, herrschte ein ganz anderer Ton: völlige Stille, Menschenleere und nur in den Hauseingängen stand man vereinzelt und spähte...

Vor dem Reichsgericht aber standen zwei Panzer und die waren so bedrohlich und still und einsam auf dem großen leeren Platz, und nichts hatte es mehr von dem Sprudeln und

Quellen und Rufen des schönen Sommervormittags. Mehr als 36 Jahre später aber haben wir unseren Sohn mitgenommen, am 9. Oktober '89, und ich habe ihn hoch auf die Schultern gehoben, damit er das Meer von Menschen sehen konnte und das Bild sich aufbewahren möge – wie es mir damals auch vergönnt war... „Oh, Wechsel der Zeiten, du Hoffnung des Volkes“ – die Betonung liegt nur auf „Wechsel“, aber das kapiere mal einer...

Christoph Lissmann

PROTZENDORF

CAFE & PROTZERIE Mo.-Fr. 9-1Uhr Sa.+So. 10-1 Uhr
Beethovenstraße 17 04107 Leipzig Tel. 0341/2 1169 19